

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: obersächsisch

language-region: ostmitteldeutsch

language-type: mitteldeutsch

genre: F

medium: Druck

time: 16,1

reference: Seite, Zeile

corpus-signle: F274; IV-Db-F1,D

text: Martin[us] lu||ther Wy es eyn man sey Vnnd || was er furt im schylde Das || vindest du in diesem spruch || hy bey Gleych wye in || eynem bylde.|| Omnis caro ad similem sibi cō||iungetur et omnis homo ...

text-author: Bachmann, Paul

text-type: KT (Kirchlich-theologisches Schrifttum: Flugschrift)

assignment_quality: -

hoffmann_wetter_nr: -

library: Halle (Saale), Universitäts- und Landesbibliothek

library-shelfmark: 77 L 1052 (6)

date: 1522

place: Leipzig

text-place: -

printer: Landsberg, Martin

edition: Laube, A. [Hrsg.] / Weiss, U.: Flugschriften gegen die Reformation (1518-1524), Berlin 1997

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: - der Text weist eine eingetragene Lagenzählung auf; - enthält r und rund-r; - i und j und u und v wurden auch am Wortanfang unterschieden; - „und“ bzw. „vnd“ wird häufig vn mit einem senkrechten Strich über dem n (ähnlich einem Nasalstrich) geschrieben und wurde stets un- bzw. vn- aufgelöst; - die Marginalien sind Bibelzitate und durchgehend lateinisch; - erste bedruckte Seite → Titelblatt, Beschreibung: Textfeld umrahmt von einem Rahmen, dieser verziert durch Bildbeigaben (Engel, florale Motive etc.); - zwischen \$ und t durch eine Verbindung an der oberen Länge - daher Ligatur \$_t; vorhandener Text / verfügbarer Text:

abbr_ddd: BachLuth

extent: FnhdC: -; compl: Volltext

extent-size: FnhdC: -; compl: -

@H

F274-002,01 Martin⁹ lu

F274-002,02 ther Wy es eyn man fey Vnnd was er furt im schylde Das vindest du in diesem spruch hy bey Gleych wye in eynem bylde. Omnis caro ad similem sibi cō iungetur et omnis homo simili suo sociabitur Ecclesia feliciter cio decimo capitulo.15. zz. Paulus Amnicola. wüfchet feynem frund. N. vil heils un felikeyt in Christo Dein schreybē an mich gethā hab ich nach vnser frunt=

F274-002,03 schafft tzum besten angenommen/ das dw aber meldest dich vorwunder worumb ich schwacher vnnd weniger mit schrift gewappent mich vnderstehe den starcken vnd vast wol geharnisten refen Lutherum anzutaften so ander villenn vmb vnnd vmb in denn vnuerstaten groß gelarten vnd der schrift hochvorstendigen wenig befunden/ weder Martinum schreibende/ vn tzum mal dye weyl myr nicht vorborgen ist/ wie Luther genigen so weder ohn schreyben außrichte vn beschicke Ab myr villeichte auch gelybe scheltwort vn lesterung tzu entp=

F274-002,04 faenn mich auch entlich vormanende/ ich wolt myr frede belieben lan vnd mit diesem thun stille stan é mit weyternn wortenn Ich bedancke mich erftlich deyner vormanung so groß wyevil dye felbige auß rechter wa

F274-002,05 rer fruntschafft chriftlicher entzundunge vnd nicht ver

F274-002,06 tzungung ader unheylfliche blodigkeyt entspringet und gehet begerende diese meine antwort von dyr auch an bestenn orth tzu stellen Szo Luthers thun nicht so gantz tzunachteylung were Chriftlichem gefetze tzu ab

F274-002,07 treybung frydes/ eynigkeyt/ vn loblicher bißher gehalt

F274-002,08 ner obseruantz in der kirchen/ achtet ich auch nicht/ al

F274-002,09 lein vberfluffig/ vnnutz sonder vormeffenlich/ trotzlich vnd vnweilich in den handel sich tzugehe/-Nw ist Lut

F274-002,10 hers wergks eyynn folches/ das es billich vonn itzlichem Chriftlichen menschenn widderrede vnnd widerstanth entpfahe Wer sich meyn schemet vn meynen wort(fagt Christ⁹) den weyl ich auch nicht noch hie noch

dorte Eyn itzlicher fal dorwider erbeyten/ vnd ob ers auch nicht brengen kan dohin es kommen solt Paulus sagt nicht das er fruchtbarlicher den andern aposteln sund^s vberflußiger geerbet hab So wil Chrift⁹ von itzlichem das er vnchristlich vornemmen widderrede/ widder

F274-002,11 spreche vnnd darkeine erbeyte ab ers auch gleich nicht möge verhindern Sunder das du myr fagest vil in der vniuersiteten tzu Luthers thun schweigen fthete an ey

F274-003,01 nen ort Paulus faget Omnes querunt que sua sunt é Alle fuchen was ir ist nicht was Jhesu Chrifti Welche der prophet Ezechiel strafft am.13. ca. also sprechen

F274-003,02 de Ir habt nicht dargeigen: ader darwider gestanden: auch nicht geleyet eine mauwer vor daß hauß Ißrahel das yr stund im streyth am tage des herrenn In diefem vall den glauben betreffende/ hat itzlicher tzubedencken was öhm tzuftuehet/ nicht was ander thun ader laßenn Wer weiß ob villeicht auch vonn wege vns funde Luthers vorgiffte lere durch schweigen der gelarten vñ vorseumligkeit/ der prelaten so tieff gewortzelt hat Der prophet Ezechiel ward umb fundt des volks von gote gestrafft feyne tzung hingen am gawm: er wart stum, mochte widder straffen noch schelden Paulus sagt Es muß ketzerey feyn/ und gebeut doch Tito das er den ke=

F274-003,03 tzer meide ab nw vnser funde/ folchen irthum hat verdy

F274-003,04 net/ dennoch ßal eyn itzlicher gotfurchtfamer mench noch mogligkeyt dar widerstehen Demnach was myr vor scheltwortē: vortutzunge vñ lesterunge ob meynem schreyben bekumt/ fal ich gleychmutig tragen. altzeyt haben die abtrynugen vnd fluchtigen vonn dem glau=

F274-003,05 ben die rechtglaubigen voruolget/ vorspottet mit fingē vñ fagen das ich geschweige der heiden/ fo ich vilmals gein dem Ißrahelischen volcke mutwillglichen aufleintē ört vffrucketen/ vorwurffen Ubi est deus eorum. In ec

F274-003,06 clefiastica hystorio tripartita Dye Arriani spotlich fun=

F274-003,07 gen vnd sagten von den rechtglaubigen Desgleychenn auch dy Julianisten fungen/ nunc fabrifilius quid pu=

F274-003,08 tas agit/ vi hifto. ecclesiastica Dorumb mußenn wir vns nicht verwütern nach tzu vil blindfeyn/ was wol

F274-003,09 tenn wir thun wan das schwert gein vns schimmerte/ so wir vmb scheltwort vnnd lesterung tzuuormeyden/ vnß furchten vnd schemmen den glauben tzubekennen. Von leychtfertigen/ abtrynugen/ vngelaubigē menfch

F274-003,10 en/ geschulden/ gelestert/ geschent werden ist nicht vn

F274-003,11 erlich/ ja mhe erlich Es ist ein tzeichen und getzeugnis das wir ihrem fundtlichen/ boshaftigen thun entgen und widerstreiben/ widerstan Szo yr von der werlth weren(spricht Christus) werde die werlt lybē das ihr ist/ aber ihr feyt nicht von der werlt/ darumb haft euch dye werlt/ Alle dye do wollē Chriftlich leben vñ Chrift

F274-003,12 um vestigklich bekennen/ werden vil voruolgū leyden so wyr Paulo glauben/ funder böße menschen vnd vor

F274-003,13 furer werden yn bößheyt wachsen vnd tzunemen/ irren

F274-003,14 de vnd in irthum furende Wer auß got ist der wirt mit Thimotheo bleibē in dem das er gelernet hat é Mir ist auch nicht vo[...]borgē Luthers geschicklikeith Ich weis wol das er vast stargk geharnyscht vnd gewappent ist mit tugk/ list und giff der alden schlangē/ dem hewpt doch das weib zeknyrt und tzureybt Goliad mit pan=

F274-003,15 tzer vnnd helm verichert dye scharen ißrahel schentlich vorseprechende vnd lesteynde/ von Dauid blos an har=

F274-003,16 nisch entlich erschlagē warth/ Vñ ab der keins Luth

F274-003,17 ro von myr widdervhare/ so wil ich doch noch chrift=

F274-003,18 licher pflicht/ den glauben so yn myr ist/ in diesem vnnd andern schreyben erkennen/ gleych eynē hundeleyn das dem wolfe nach leufft vñ anpilt/ ab es den wolf nicht beiffet/ so ist es yn doch meldenn/ domit ich entlediget fey vnd geschweyete vñ dem scheltwort/ vñ straffung/ des propheten Esaie/ es seint stumme hunde/ mögenn nicht bellen/ schlaffende vnd liebende den schlaff vnnd allerunschamhaftigste hunde/ können nicht vol vnnd fath werdenn é Diß mein gemuth hab ich dyr auff dein schreyben wollen tzuuorstehen geben/ magt das auffnē

F274-003,19 men vnd richten nach deynem gefal/ es ist mir vor das wenigste/ so ich von dyr andern geurteilt ader genicht werde/ der mich richt ist eyn her Domit goth entpfolen é Gebenn eylende é Hören yr himmeln: hören Erden Was wil sich machen. was wil werden Eyn nauwer Prophet ist erstanden Alhye bey vnß in dießen landen Er vahetz feltzem ann/ vnd treybt gwyr Macht/ manchen menschen im glauben yr Er ghahet die lenge vnnd dye quere Vnd sagt vns vil der nawen mere Welche die alden yn der geschriff nicht han gegrundet Wunder iß/ von wan es yhm tzukômpt Ach wye hat got die kircke so lange vorlassen Vnd sich tzu den altuettern nicht woln maßen Vnd öhn dye warheyt so lange verborgen Byß Luther erwacht ist/ frū heut morgen Ir möget euch freuwen vmblegende landt Werdt des Propheten weniger eer han/ den schande Dye Bhemen haben schyr gebrauwen auß Schicken vnß kessel und pfannen hyrauß Wyr sollen auch eyn weyll fyden vnd kochen Barmhertziger got laß nicht vngerochen Laß deyn götlichen tzorn so wyr vordyn han vharenn Biß vnß in frede: eynigkeyt vnd rechtē glaubē bewaren Ich wil dir nach mhe von dem Propheten sagen Sicher fert daher auff gumpels wagen Er hat tieff in den sandt gefenckt Vill narren han sich an den wagen gehenckt Darffst dich des nicht vast vorwundern Bey dießen tzeyten vnd unßern stunden So die welt yhe mit bößheyt beladen ist Warlich heut am meysten

tzu dießer frift Dorumb mags nicht feyn fye muß ergerniß han Aber wee dem menschen der es machen kan Ecclesiastes der weyße faget alfuß Vntzelich ist der narren numerus, Dorumb volgen vill den wagen noch Den tzu auffrur vnd nauwen meren ist ioch Sye werden noch wylde spyll machen Daß der böße geist in der hellen wirt lachen Vil iammers vnd noth erwecken Wer weyß wye fern sichs noch wirt streckenn Luther/ mit lotherer feynem frunde gut Vbet groß hoffart vnd treybet vil vbermut Es ist ôhm nicht/ gnung an dem geschwetz Das er faget Bebtliche gwalt fei nicht vō götliche gesetz Er hat chrißlich furstenthum mhe gefchant Hat Bebtliche bucher: decretales vorbrant Daß er ia feyns bedunckens vrsach vorstelt Er hat sie aber auß Sathans register getzelt Ich wenne feyn caput eterofclitum vnnd stoltzen muth Auß welchem er die schrift frefflich beugen thut Vnd noch feynem gefallen tzwingen Der alden schlangen lyedleyn fingen Darumb dye vrsach dye er geyt Seynt der warheyt ledig und queyt Er nympt auß falschem grunde Vnd vortzelt fye mit löghenhaftigen munde Daß salt du liephaber der warheyt so vorstan Sich wer nicht ist in den chrißlichen glauben han Der mag das Ewangeliū leichtlich vordampnen Als denn thun dye vnglaubigen alle sammen Also Luther üglaubig dz ôberkeit vō chrō fey aufgericht Entzeuget er dem Babst reuerentz: gehorsā chrißliche pflicht Dovō wil ich mit Luther redē eyn and^s stundt So myrs wirt nachgelassen vnnd vorgundt Den grunt feyns vnglaubens wil ich gar tzubrechen Dy ketzerischen artickeln/ darauß fließende/ schwechen Auff dyß mal byn ich alleyn das vortragen Vnd von dem vnchrißlichen vordrennen fagen Soll es weltlicher ôberkeit haben gethan Wye baldt wer ôm worden feynt vordynt Ion Er ist aber vol töckheyt/ vnd der alden schlangen gyfft Weyß wol wye er am sichersten antrifft Luthers hoffart ist sich wol vorgleychen Core: Dathan/ vnder dern füße dye erdt das weychenn Er macht auch mhr thoren vnd affen Sagt alle getaufft feyn pfaffen Yhm ist der glaub gnung und alfatt Acht nicht was prelaten vnd kirch geordent hat Vasten/ Betten vota vnd ander Ceremonias Ist er vorlachen/ vnd gybett ôhn den haß Villeichte in Luthers Ewangeliū nicht stat Das Christus tzu der kirchen prelaten gesprochen hat Wer euch höret/ der höret mich Wendt das blat umb Luther/ vnd das an sich Mag der glaube alleyne/ feylich machen So hat der teuffel noch gutte sachen Der Teuffel glaubt/ Es feynt S. Auguftini wort Hylfft ôhn doch weder hye noch dort Der glaub an die werck ist vnnutz und todt Als der heylige apostel Iacobus gefaget hat Dorumb Luther hye nichtz/ anders macht Den tzubricht vnd tzustoret Chrißliche andacht Von gehorsam: vnderthennykeit vnd demuth Er schweyget vnd gar nichtz reden thut Er prediget Chrißliche freyheit und Jubeliar Angenem/ nicht Got/ funder dem teuffel tzwar Hat das eehweyb nicht genung an yrem man Noch Luthers freyheit mag sie tzu feynē bruder gan Wil der man das nicht vergunnen Sal fye mit eynē andern auß dem lande entrynne Vnd sich an frömden orth mit ôhm voruachen Auff das sie mag kynder machen Ist myr das nicht eyn feltzam geschicht Das dye ehe von got gebaut/ so werde tzunicht Er spricht auch die ehe fey keyn Sacrament Das hat yhm Cacodemon/ nicht dye schrift tzubehent Luther hatz bey dem sawtrog horen fagen Darinnen er den schweynen daß spūlichst vortragen Der bößen artickell ist noch so vill Das ich fye nicht alle melden will Sunder ich bitt, Chrißlicher mensch bedenck mit ernst Sich dich vmb/ hye vnd dorth nohe und fernst Comtemplire aller völker und Nacionen Dye sich rümen Chrißlichenn Namenn Es feyn Grecken: Reuffen: Ander mit Machamet Vnsfer Nackbarn dye Bhemen/ auch mit getzelt Alle dye sich haben vom Babst haben gewant Seynt tzuriffen/ vnd in vill Secten tzutrant Du darffst nicht vber mehr tzyhen ader gan Sich vnßer Nackbarn die Bhemen an Wan eyner der do lebet alleyn Bōrgerlich Das ist bewar das feyn/ nichtz fremdes tzihe an sich Er glaub darnach was er will ader nicht Eß ist ôhm alles vergeben vnd vortziht Beycht ader nicht/ Communicyr ab er will Es gylt ôhm gleych/ vnd yst eben vill Glybet ôhm/ tocht/ schwester/ muter zu tag ad^s nacht Mag tzu yhrgehen/ hatz gutte macht Es ist gar keyne Buße tragen Nymant thut ôhm eyn wort darumb fagen Also feyn alle in freyheit lebenn Dye den gehorsam haben vergeben Vnd fagen/ das alle priester gleyche gewalt han Wan eß alle pfaffen feyn weyb ader man Dye do krichen auß der tauffe Got behüt vns allen vor dießer trauffe Wye eß nun in andern Nacionen tzu gehet Dennoch eß besser in latynischer kyrchen stat Do vindest tzucht/ togent/ vnd alle Erbarkeit Wye wol auch vill mackeln/ in yrem kleydt Dorvon wyr doch nicht follen ergerniß han Wan hye keyn standt/ an gebrech mag bestan Darumb dye kyrche genant das hymmelreich In Ewangeliū wirt dem fyfchNetze gleyche Dormit man fahet fische Bōße vnd gut Demnach Luther auß argerlist falschlich thut Dy gebrech ī d^s kirchē mit hoffart vngeduldiglich meldē Vnd im Babst die prelaten lesterlich schelden Vnd ab nun dye perfon straffwirdigk ist Sall das ampt vorschmet werden tzu keyner fryst Hōre was Christus deyn meyster spricht Was sie fagen das thut/ was fye thun das thuet nicht Ich sprech nicht/ das man laster fall fopyren Sunder gebrech mit vornunfft Reformyrenn Durch die den eß von recht tzustatt Es feynt löghen das eyn Itzlicher tzuthun macht hatt Als Luther wol mhe leuget vnd treuget Vill/ mit der schrift falschlich betzeuget Er ist der schlangen list vnd töckheyt voll Hat vorstandt tzum argen/ vnd weyß woll Daß das vnadliche volck leycht ergerniß nympt/ In gebrechen dye es in den prelaten findt Dorumb tzu erwecken mher auffrur Czeucht er deß Rōmischen stuls fund erfur Durch welch argument er allermeist Das pōueluolck weder die ôberkeit reytzt Vnd den Gehorsam also ist vorteben Welchen tzu erfollē Christus hat wollen sterben Nun raspelt hynder myr her/ eyn thor Jochet mich/ vnd raumeth myr in eyn ohr Luther habe geftrickt gar eyn vestnetze Wan er alle artickel mit der schrift vorsetze Er möge mit Itzlichen davon disputyren Den acker der schrift Egen vnd quiren Er sey geschickt/ kunne nach lauffen ôber groß Ich wolt er het den Circell in der naß Vnd in Nyniue gefurt wōrde mit Sennacherib Das wyr tzu frede weren in unferrn gefipp Was thuft du myr fagen Gumpfels man Wan eß yhe alle ketzer han gethan Haben auß dem Text der Byblien genommen Dadurch fye in irthum feyn gekommen Luther entpeut vil tzu disputyren Wil sich aber nicht lassen informyren Er ist so frech/ vnd stat in solchem Rumb Daß er eyn Conciliū thar straffen kurtzvm̄b Er acht nymant feynen gleychen Welchem wirt er dan wollen weychen Was bist du dich vast berumen und gloriern Der schrift vorstandt/ vnd deß disputyren In disputando feynt vill wort vanitatem

tragen Alß Ecclesiastes am vi capitell ist fagen Dorumb hat Paulus mit den Aposteln conferyrt Seyn Ewangelium und nicht disputyrt Wan Cismata werden nicht geendt Durch disputyren/ funder mhe tzutrent Daß vindest du in triperita historia stan Lyß es recht/ vnd sichts vleßig ann Franciscus petrarcha hat gelesen dovon Dorumb sagt ee das durch garrula disputation Wirt die warheyt offt verloren tztwar Dye man in vornunftiger collacion erkent offenbar Demnach laß deyn disputyren vallen Vnd enthalt dich deyns hoffartigen kallen Eß feyn schweynßfedern domit du umbgast Wan du hoffartich/ auff sauwenborsten staft Bernhardus spricht/ dieße orfache alleyne Haben gehabt alle ketzer in gemeyne Daß sie durch nawe vnd funderliche lere Wolden scheppen rumb vnd eytell Ere Daß erscheynt im Ertzketzer Arrio Von dem offentlich steth geschriben also Ohm was dye gestalt der fromykeyt Altzeyt ehe d[...]e togent bereyt Czeytlicher eer was er begerig wunderßam Darumb in den vordampften yrthum kam Dye ee Luther thut dich auch tzuuul gluck machen Vnd bewegen tzu dießen bösen sachen Der tzorn bleybt nicht dohinden/ wil auch mit Wye dan bey allen höffartigen ist fyt Dohere kommen die honisfchen spottisfchen wort deyn Daß du vmb dich hawest wye eyn eberschweyn Daß schafft der geist der in dyr ist wonen Mit storm doher prausen/ nymands schonen Benignus autem est spiritus sapientie Luther steyg auff den Efell/ thu o[...]hm nicht we Ich wolt dyr rathen/ du thetzt gemach Vnd bedöchtst dich recht/ was do fey der sache Haftu lust tzu frede und eynickeyt/ Darinne du magst erkennen dye warheyt So höre was dyr der Apostolus Paulus saget Volg öhm mit rechter andacht Schmecke nüchtern und mäßig die schrift Anderst nympt du vor honig gyfft Ich forcht ich linge dem tauben eyn lydeyn Er ist der wort vornemmen keyn Warvmb sal ich die leyer lenger stan So ich den Esel nicht tantzen machen kan Er bleyb in feynem vorftochten mut alß er ist gewest Byß lange er komme in des teuffels nest Bylt er noch vnd ist öhm ioch/ den gumpels man Will sich mit myr tzancken/ mag nicht frede han Er spricht eß fey offenbar vnd schlecht Luther gesche gewalt vnd vnrecht Er fey vordampft vnd nye vberwunden Weder heut noch gestern/ tzu keynen stunden Höre gumpels man was Paulus ist schreyben Du falt den ketzer noch ander vormanung meyden Er sagt nicht noch vberwindung der Disputation Wan der ketzer sich nu/ emmer wil vberwindung lan Ich meyne doch ey sey gnuglich vberwunden Der in vberflußigkeit feyns vornemmens wyrft fundē Vnd in der heyligen schrift ein ander vorftandt wil han, Den Oorhodoxi patres die heiligen veter haben gethan Auch uns vorgeben nauwe leer Welche dye kyrche nicht hat angenommen bißher Wer die kyrche nicht höret sagt Christus Der fey dyr als eyn heyde vnd publicanus Er ist eyn vnsteter mensch/ vol leichtfertigkeit Sagt dy schrift/ wer baldt glaubt vñ animpt nauheyt Sich an dye heyde do stat eyn blümleyn inne Darauff sitzet die Bene/ auch dye spinne Den faßt den dye Bene handelt In fußzhonig feym/ balde wandelt Aber dye spinne macht darauß gyfft Wye denn yre naturbetryfft Also feyntlich gein der schrift han Der glaubigen mensch vnd der ketzer man Hoffartig gemuth thut auß der schrift scheppen Darvon sich tzanck/ hader/ ist erwecken Wer aber wandert in demutigkeit Dem wirt gegeben erkantnyß der warheyt Höre nicht mich/ hore den der nicht leuget Christum deyn hern/ er hatz selber betzeuget Ich bekenne dyr vater du haftz vorborgen Den dye bey sich weyße feyn des obentz vnd morgen Vnd haftz offenbart den wenygen und kleynen Warlich dye demutigen ist er meynen Dye weyl den heut vill menschen in hoffart leben Was wonders so sich tzanck/ hader irthum bgeben Beatus homo quem tu erudieris domine Sagt der prophet Daud/ höre mhe. Eß ist von notten/ das sich erhebe ketzerey Auff das kundt werd/ welcher im glaubē bstandig fey Doch sal man den ketzer meyden In keyner gemeinschaft leyden Aber es feyn/ leyder arme sachen Eß wil sich erst böße machen Dye hyrten haben des weyns tzu vill genossen Seynt faull/ trege worden vnd vordrossen Sye schlossen den schloff/ deß eygenNutz Haben dye schaff Christi in geryngem schutz Darumb ist der wolff gantz korre geworden Gehat frey hyn und hervmb dye horden Er daß maull offent/ vnd dye tzene blecket Domit hat er hunde vnd hyrten erschreckt Daß bedeut schwachen in dem glauben vñ Blödigkeit Daß wenig festiglich lyben dye warheyt Vnd ist eyn bewerung/ auch argument Warumb vnß solche hyrten/ vnd hunde feynt tzubehēt Ich wenne der menschen fund vnd misstat Als den got den propheten gedrawet hat Daß volck reytzet tzorn/ dorumb wirstu feyn stum Dye tzung wirt hangen an deynem gum Du wirst feyn eyn man der do strafft noch schilt Wye eyn stummer hund der gar nichtz pilt O ihr hyrten/ dießer tzeit/ das ist ewer lan Das yer mit dem schaffen vordynet han Darumb keret wyder/ vnd wendt euch tzu got Lath varen eygenNutz Geytz hoffart/ fru vnd spöt Nemmen der schaff Christi/ ewer felbst/ eben war In diesen bösen tagen/ vnnd schalck iar Man mag die schoff christi nicht scheydlicher berawen Denn so man sie entplößt im glauben Dorumb ketzerey/ dye schedligste voruolung ist Dye dem Christlichen volck wyderferth tzu aller frist So du pastor wilt schlossen/ nicht derwyderstan Wyrstu warlich mit den irrenden schoff tzur hellen gan Ich wil bescheyden thun/ vnd varen schon Vill daß tzu fagen weer/ dohinden Ion Sunder wollen got den herren bitten Er wolt vnß behalden in Christlichem fitten Vnd in dem Rechtem glauben bewaren Den vnser veter gehabt han/ vor tausent iaren Vnd die heyligen Merterer betzeuget mit ihrem blut Daß er recht fey/ war und gut Got behut vnß vor deß teuffels sammen Das wyr nicht sterben in vnglauben Amen Daß lidleyn/ Luther/ byn ich dyr tzur vafnacht fingenn Du magst darnach tantzen ader springen Ich will dyr gar baldt dye trummel schlahen Dan Luther tzeug dan harnysch an Du bist nicht weniger dan Golyadt Der agnimibus ifrahel exprobriren that Aber ich getrawe dem geyst/ in Daud was Vnd forcht nicht ob dyr helff der meyster deß getzangk Sathanas Eß ist dß kampff dni¹⁰ Sabaoth deßherren Darin ieder sich brauchen fall vnd manlich weren Wer sich mein schēmet/ spricht Christ?, vñ meiner wort Den weiß ich auch nicht/ weder hie noch dorth Darumb Luther laß frey eynhergan Eß feynt noch Milia miliū dye dyr wederstan Helyas wente er wers alleyne So doch vii Taufent in gemeyne Ire knye nicht hatten gebeuget vor Baall Got hat o/ ehm heut behalden vill eyn groffer tzall Du magst wol die vnden deß Mers erwecken Aber nit Petri schyffleyn domit bedecken Vff dyß mall hab domit gute nacht Got der alle ding/ vormag/ gebe dyr rechten bedacht Daß du von deynem freuelichen thun wolst abstan Vnd Christi porcionē/

- vtcūq¹⁵ agentem bey frede lahn Dyeweyl oben gemel/ das Luther die schrift beuge vñ tzwynge/ auff meynunge/ welche Orthodoxi patres vñ dye kyrche byßher/ nicht angenommen habē Auch dye vrfachē so. Er vorgibt/ das er billich Bebtlich Recht vorprent habe tzyhe auß falschem grunde ē Wyewoll das an vill orten ßeyner schrift tzuuormerck
- F274-003,20 en ift/ wyl ich auff dyßmall vō taufenten eins antzeichē Mercke ertlich vnd schawe eben an/ ab Luther in die=
- F274-003,21 fem feynem törftigen/ freuelichen/ vnchristlichen vornē
- F274-003,22 men/ nicht grade/ nach gehe/ den fußstapen/ der alden schlangē/ so vnßer Erftē Eldern betrog vñ vmbwarff. Dye schlange voll tucke/ nicht bald offenbarlich/ fun=
- F274-003,23 der mit list vnd behendigkeyt/ vnßer ersten Eldern an=
- F274-003,24 gynge Euam fragende warumb hat got euch gebottē/ das yhr nicht eft/ von allem holtz/ des paradeyses/ vnd durch den tzuweyffel Eue/ als durch bereyten weck/ ne=
- F274-003,25 her nan tratt/ vnd dye gyfft außschuttet/ in Got eyn fal
- F274-003,26 schen neytt tychtet/ das got nicht wolt den Menschen gleych vorstendigk werdē den Göttern/ schprechende/ mit nicht werdt yhr sterben/ wan got weyß/ in welchen tage ihr werdet essen/ auß dem werden auffgethā ewer augen vnd werdt feyn alß dye Götter wissende Gutes vnnd Böses. Also Luther vor viliaren/ Bofes tractende in feynem hertzen vnd begyr habende/ domit auff den platz tzu kō=
- F274-003,27 men/ aber bequemheyt nicht befunden/ so lange biß vil Abblas vnd genade ins landt gebracht/ vñ villeicht tzu myld gebraucht/ in welchs Luther alß in eynn bereytt badt fteygende/ ertlich weder den ablas schreybe/ dar
- F274-003,28 nach den Geytz/ Sunde vnnd lafter/ so in Roma feyn mögen Grawlich vnßchamhaftigklich/ vnnd weder vornunft meldet/ welchs/ als er vornā dem vnadlichē volcke gefellig vnd angemem/ schuttet er gyfft der ketze
- F274-003,29 rey kunlich auß/ den Clerum/ priesterschafft/ vnd hey=
- F274-003,30 lige Sacramentantaftende. Vnd also war machende/ Daß er vor etzlichem iare gefaget hatte/ weder eynen sey
- F274-003,31 ner guten frunde/ der öhn Errinnern was/ warumb so mochte weder Bebtliche heylikeyt schreybē/ welchem Luther antwort/ Lyber/ ich habe nurn mit eynē tzuwick
- F274-003,32 er ins faß gebort/ wan ich dem faß werde dem Bodem außschlagen/ waß wollen fye denn fagen Ich acht Luther hab nun dem faß dem Bodem außge
- F274-004,01 schlagen vnd doch dye gyfft nicht aller hyrauß gegoffē Ja Luther hat nicht alleyn dem faß dē Bodem tzu fch=
- F274-004,02 lagen/ hat auch die Reyffen tzu hawē/ dyeweyl er that gerechtfertigen/ dye vordamptē artyckeln Huflitarum vnd straffen das Concilium Constancienfe/ vnnd alle Concilia/ dye nichtnoch feynē wyrbellfuchtigen kopff determinirē was mag hoffertygers feyn diesem Mēsch
- F274-004,03 en/ was freuelichers/ was Trotzlichers? Wu ift nun Luther deyn leugen/ deyn abschlahenn do
- F274-004,04 mit du tzu Leyptz in der disputacion/ deynē wederpart Eccio/ vorneyntzt/ vñ nicht woldest tzulaffen/ daß dey
- F274-004,05 ne lere/ der Behemē patrociniū were/ mit groffer bewe=
- F274-004,06 gung vnd vngedult sprechende/ Inpudentissimum mē
- F274-004,07 dacium das ift/ aller vnßchamhaftigste lugen. Du bist nun nicht alyen eyn patron/ funder eyn offentlicher hel
- F274-004,08 ffer vnd beschirmer der hufftyfchen ketzerey Darumb mercke leßer/ was vnderfcheyd/ tzuwyschenn Luthers vornemmens/ vnnder alden schlangen thun/ feyn möge Wye war dye schlange gefaget hat tzu vn=
- F274-004,09 fern ersten Eldern/ mit nicht werd ihr sterben/ befinden wyr/ wan sich wyr sterben alle/ vnd alß das waffer hyn
- F274-004,10 fallen/ hynfließen in dye erde/ das nicht wederkumt. Also erscheynt auch die warheyt in Luthero/ das er tzu Leyptz hat geleugent und abgeschlagen/ bekent er nun offenbarlich So follen her krychenn/ her schleyffen/ die Reformirer Sattnyfcher Synagogē ertlich mit dem tzuwicker inß faß boren/ darnach den Bodem außschlagen Czum er=
- F274-004,11 ften eyn lere vorgeben die nicht von allen mag gestroff[...] werden/ vnd darbey ligen vnd trygen/ byß eyn raum g[...]
- F274-004,12 macht/ dye gyfft gar auß tzu fchottenn Daß ift der weck den dye schlangen ertlich getreten vnnd gemacht hat dem volgen alle Qui diligunt vanitatē et querunt Mē
- F274-004,13 dacium Ad propositum. Luther hat nicht auß liebe der warheyt/ funder auß argelift tzu Czornigen neyt/ wol
- F274-004,14 bedachter rachung/ tzu lesterung Christlichs fursten=
- F274-004,15 thumbs/ Ergerniß der schwachen im glauben/ vnd tzu vordäpnung feyner eigē felen/ daß geistlich recht v̄sprēt Were Luther durch liebe der warheyt/ tzu folchem thū erwecket/ folt ers gethan haben/ ehe dan man feine buc
- F274-004,16 her vorprent hette Nu fage ich das vor gotte der do sy
- F274-004,17 het in dye winckel aller hertzen/ das ich ehe Luther Bebtliche bucher vorprent/ hab hören fagen/

das Lut

- F274-004,18 her sich berumbt bey etzlichē deß ordenß/ wo man ôhm feyne bucher worde voprennē(als er sich wol lyß dūc
- F274-004,19 ken gefcheen mochte/ wan itzlicher kan geachten daß lō feyner erbeyt) wolt er weder Bebtliche bucher vorprē
- F274-004,20 nen/ Auch im ende auß welchen alle ding vnderfcheyd=
- F274-004,21 lich erkant werden/ er daß betzeuget/ vnnd war macht ſprechende/ Sicut fecerūt michi feci eis daß iſt/ als fy myr haben gethan/ ſo hab ich ôhn gethan welche wort feynt der Rachung/ wye man auß der hiſtoriē erkēnet/ darauß fye genommen feynt Waß aber auß Rachūg/ vnnd nicht lauther lyebe/ der warheyt geſchyt/ wye es fruchtbar fey/ gebe ich ytzlichen andechtigen menſchen tzu orteyllen Sunder daß Luther dye ſchriſt adulteryrt vnd nach feynem gefallē beuget/ ya freulich tzinget/ byn ich von villen daß vortragen. In dem erſten artickel/ ſo er antzeyget warūb er Bebt
- F274-004,22 liche recht voprennet habe/ faget er darūb daß d^s Babſt vnd dye feynen/ nicht wolten/ Götlichen gebotten vn
- F274-004,23 derthan feyn vnnd gehorſam So nicht der geyſt der hoffart vnnd freuelkeyt der ſich auch trotzlich vnderſtundt/ den herren Chriſtum antzu
- F274-004,24 fechten/ vonn dem geſchryben ſtehet/ Sich er wirt den flyß vorſchlyngen/ vnd ſich nicht vorwundern/ vnnd hat getraw/ das auch der Jordann in feyn hals flyſſē/ erfüllet hette Lutherum ia gantz beſtandenn/ wō er ſich baß beſinnen vnd bedacht haben/ dann ſolche groſſe/ klare/ helle/ vnbeſchemte lögen/ ann tag tzu geben Er ſagt der Babſt wolt nicht vnderthan feyn Gots gebot
- F274-004,25 ten/ vnd iſt das betzeugē/ aber falſchlich/ mit dem Cap
- F274-004,26 pittel Solite/ de ma[...]itate et obediencia/ wan daß ſelb capittel/ ſagt nicht vonn Götlicher funder Menſchlich
- F274-004,27 er gewalt/ welcher menſchlicher gewalt/ d^s Babſt nicht fall/ noch will/ vnderworffenn feyn/ darumb das er iſt/ vnd wyrt bewert/ auß dem heyiligen Ewangelio/ eynn vicarius vnd ſtathalter Chriſti. Wer wolt den auch vor eyn Chriſten haldenn/ Ich ge
- F274-004,28 ſchweyge vor eyn Babſt/ der nicht Gottes gebottenn wolde vnderthan feyn Eß iſt vnchriſtlich tzugleuben/ das ye ſolche meynung in eynes Babſtz hertze gefallen fey wenyger in das hertze deß hochgebreyſten/ heyiligen Babſtz/ Innocency des drytten/ ſo das/ c/ Solite/ ge=
- F274-004,29 ſchriben hat/ der vonn hohem vorſtandt der heyligenn ſchryfft/ vnd groſſen Chriſtlichen thun/ gelobt vnd ge=
- F274-004,30 rümet wirt/ in den Cronicken Er hat tzu Rom eyn Cō
- F274-004,31 cilium gehalten/ vorſammelt/ von Taufent vnd drey=
- F274-004,32 hundert prelaten/ mit den patriarchen Jeroſolomita=
- F274-004,33 no vñ Conſtantinopolitano Sybentzig Ertzbyſchoffe vyrhundert Byſchoffe/ tzwelff Epte priores Conuen=
- F274-004,34 tualen/ achthundert Greckychen vnd Romyſchē Ge=
- F274-004,35 pytz Legatenn/ der Konigenn vonn Jheruſalem/ FranckReych/ Hiſpanie/ Anglie/ vñ Cypern oratores Dyeßer Innocentius hat auch erſtlich den Auguſtiner orden In Bebtlichen ſchutz genommen/ dorvor er vñ vor feyne groſſerumpfte Chriſtliche werck/ von Luther genantz Ordens Monch/ ſolchen danck entpfaet/ daß er von ôhm eyn Ketzer werde geſcholden Was yß and^s geſaget/ der Babſt will nicht feyn gots gebot/ den der Babſt iſt eyn Ketzer? So vor eynen heyden fall gehaldē werden/ der die kirch nicht hōret/ forderlich d^s got nicht hoeret vnd gotlichē gebottē/ nicht will vnderthan feyn Aber daß c/ s Solite von gemeltē Babſt Innocencio be
- F274-004,36 ſchreyben/ ſagt nicht von Gotlicher/ funder Menſch=
- F274-005,01 licher gewalt Darumb Luther auß hinderliſt freulich
- F274-005,02 er torſcht/ daß wort Gottes geboth dartzu tzeuget/ vñ mit gewalt tzinget vnd drynget Vnd auff das du Luthers argeliſt vnd falſcheyt mhe v^s
- F274-005,03 nemſt/ will ich dyr die hiſtorien vñ inhalt vilgedatz ca=
- F274-005,04 pittels weyter melden Babſt Innocencius ſchreybet dem Keyßer Conſtanti
- F274-005,05 nopolitano warumb Er den Patriarchen/ vō Conſtā=
- F274-005,06 tinopel/ ſo eyn groſſ Glyd der kyrchenn/ lyß tzu feynenn fuſſen ſitzen é Welchs ſchreybens der Keyßer ſich vor
- F274-005,07 wundernde/ dem Babſt antwort/ worumb er torſchte Keyßerliche maieſtat vmb ſolchs ſtraffē ſo doch Petr⁹ geſchreyben hab Seyt vnderthā aller menſchlicher Cre
- F274-005,08 atur/ vmb got Eß fey dem Konige/ als dem allervber=
- F274-005,09 treffligſten/ ader den Hertzogen/ als vō ôhm gefandt é Auff dieſem geigenworff/ ſagt der Babſt/ das Petrus ſich in dieſem worten nicht begriffen will/ funſt het eyn itzlicher knecht/ daß gebith in dye priſter/ dorumb daß Petrus ſagt/ aller menſchlicher Creatur Nu Syheſt du daß in dieſem/ c/ gar nichtz/ weder vill noch wenig/ götlicher ôberkeyt gewennet wirdt/ fund^s menſchlicher wan Petrus exemplificirt mit dem Koni

- F274-005,10 ge vnd Hertzogen Auch mag Luther nicht deuten/ mit dem wort/ vmb Got/ daß Petrus spricht/ Seyt vnder=
F274-005,11 than/ aller menschlicher Creatur vmb gott/ wann daß ist die schryfft/ vberstandenn/ vbernahmen weyter den dye heyligen veter/ haben gethan Man bit vnd vormät vill vmb got/ daß man doch ane funde vorfaget. Vnd das schyr vbergangen hette/ Luther/ vorkeret/ dy wort falschlich/ vñ spricht Petrus habe gefagt/ Ir solt aller oberkeyt vnderthan fein/ daß du in Petro nicht fin
F274-005,12 deft/ auch nicht in gedachten/ c/ Solite/ Sunder also Seyt vnderthan aller menschlicher Creatur/ Nu ist ey
F274-005,13 ne groffe vnderfcheydt/ tzwyschen diesen Worten/ aller menschlicher creatur/ vnd aller oberkeyt/ wann eß ist got
F274-005,14 liche oberkeyt/ dye wol mochte mit berurt feyn/ So Pe=
F274-005,15 trus spreche Seyt vnderthā aller oberkeyt Nu Petrus spricht nicht/ aller oberkeyt/ funder aller menschlicher Creatur/ durch welchs er außschleußt vnnd nicht be=
F274-005,16 tryfft Götliche oberkeit/ wā Got ist nicht ein Creatur diesen vorstantndt/ bedeut auch Petrus/ in dem das er nachuolgende spricht dem Konige alß dem oberstenn/ ader den Hertzogen alß von ihm gefandt diesem allem noch/ ist der Erste artickell/ in d^s warheyt nicht gegründt funder außhinderliß falschlich durch Lutherum Com
F274-005,17 mentyfirt vnnd erdacht Ja dye andern Artickel alle/ fo Luther antzeigt/ wa=
F274-005,18 rumb Er Decretales billich vorprent habe/ flyßen als wol als das erste auß diesem ketzerischē grüde/ daß Er vorneynd vnd leugendt von Christo oberkeyt auffge=
F274-005,19 richt/ welche artickelnn/ volkomlich vmbtzuwerffenn/ muß man den grundt vndergraben vnd tzuebrechene/ dz ich spar auff ander tzeit/ fo got will. Auff diß mal byn ich wenig melden/ daß Etzlicher maß kundt werde/ der alden schlangen tuck/ und list/ dye in Luther ist/ Daß nangehengt/ Im x Artickell/ strecket vñ dennet Luther dye wort deß: h: ewangely weiter/ dan fye nach Christlichem vorstandt reychen Daß will ich klar/ hell vñ war machen tzu bewerē/ das der Babst von Christo keyn oberkeyt habe/ funder vnderthan fey/ vnd tzurichten von den menschen/ tzeugt Luther nebē andern spruchē herfur/ dye wort Christi/ Luce xxij do er fagt Welcher der grofte vnder euch ist/ werde alß iun
F274-005,20 ger. Qui maior est in vobis/ fiat sicut iunior/ Vnnd der vorgeher alß eyn dyner Et qui processor est sicut miniftra
F274-005,21 tor Matheus/ am xx spricht/ minifter Marcus am x/ fagt auch/ minifter vnnd feruus/ Dyese wort alle/ dye knecht ader dyner/ außgeleget werdenn/ deutet Luther in daß wort vnterist/ welche deutung fye hye nicht ha=
F274-005,22 benn noch Chritlichenn vornemmen/ wann diß wort knecht ader dyner nicht vberal den vnteristenn bedeutet Daß bewere ich vñ betzeug/ erstlich mit vorgetragener auctoritet Sich in den das Christus spricht/ welcher d^s grofte vnder euch ist vnd vorgeher/ bekent er oberkeyt/ indē daß er nachuolgēde faget weder als dyner/ knecht lernet er dye weyße vnd gestalt/ wye mann dye oberkeyt ader gewalt brauchen fall/ vnd außuben das ist/ in de=
F274-005,23 muth/ Vnd das/ daß wort dyner ader knecht/ hye nicht laute vnteristen/ vnderworffen/ ader vnderthan/ als eß Luther ketzerlich auflegete/ bewere ich mit Christo dem herren/ der vonn sich selbst spricht Luce xxij Ich byn in euern mittell/ als der do dynet In welchen wortenn Christus nicht deutet sich vnderthā vnteristē/ ader vn
F274-005,24 derworffen feyn den discipelnn ader Apostelnn Wann Joannes xij fagt Christ⁹ also Ihr heyyet mich meyst
F274-005,25 er vnd herre/ vnd fagt wol/ wann ich byns Sich do be=
F274-005,26 kennet er dye oberkeyt vñ meysterfchafft indem aber dz er spricht Ich byn in euweren mittell als der do dynet/ lernet Er dye weyße/ forma vnnd gestalt/ wye man dye oberkeyt außuben fall und gebrauchen Demnach fagt er auch/ an gnanter stat Johan. xij/ So ich, ewer her
F274-005,27 re und meyster/ hab gewaschen ewer füße/ vnd ir sollet eyner des andern füße waschenn/ Wan ich habe euch eyn exempell gegeben/ vornym der demuth Darumb ist demuth vonn nottenn in aller oberkeyt/ fye fey wertlich ader Geyftlich Eß ist keynen fursten von Christo ge=
F274-005,28 ordent ader nachgelassenn das er in vbermut/ hoffart/ vorfchmeung vnderdruckung/ der armen Regyren fol
F274-005,29 le/ Sunder eyn ytzlicher Furste/ wertlicher ader geyft=
F274-005,30 licher/ falsch erkennen/ eyn dyner feyn deß gemeynen Nutz Der gemeyn Nutz ist nicht vmb Fursten willen/ Sunder wedervmb/ der furst vmbs gemeynen Nutz. Wer was der Furst/ ader Edelman/ do Adam grub vnd Eua span Doher ist der spruch des weyßen mans Ecclesi. xxxij Sie haben dich gefatzt eyn regyrer/ wyrd nicht hoffartig/ byß ohn gleych als eyner auß ohn/ vnd byß vor fye forgen/ vorwar eyn dynst vñ nicht eyn kley=
F274-005,31 ner dynst/ tzu forgen vor eyne gemeyn vnd vor eyn itzlic=
F274-005,32 hen auß der gemeyn Sye dovon kommetz das Luce am xiiij/ der hoffartige/ begeryg der gewalt tzu hyrschenn/ nicht tzu dynen/ pferit ⑤ Augustinum non profit/ vō dem groffen abenteffen sich entschuldigēde spricht Ich hab eyn dorff gekauft/ myr ist noch tzugehenn/ daß sel=
F274-005,33 bige tzu befigtigen Aber wolt fagen ich habs dorff ge

- F274-005,34 kaufft/ vornym das ich Hyrfchenn will/ hats nicht ym befell entpfangenn/ daß ich deynen/ amptfle-
genn/ ader Nutz feyn wolt/ Dorumb ist myr nott tzu beichtigen dz dorff nicht dye menfchen/ ich achte vnd fuche dye
ere/ gewalt oberkeyt/ hyrfchung nicht dye fittē der menfch=
- F274-005,35 en/ wye fye noch gerechttygkeyt follē vñ mogen regyrt werden Ich begere den tzeitlichen Nutz/
gewyn/ tzynß vnd Renth/ frage nicht nach heyll vnd gerechttykeyt d^s vntern Demnoch welcher der demut vorgeffende
regirt in vbermut/ noch begyr eygens willens/ keyne auge ha=
- F274-005,36 bende auff gedey ader/ wolfar des gemeynen Nutz allei
- F274-006,01 ne das feyne fuchende/ der Regyret nicht noch Chrift
- F274-006,02 licher funder heydnifcher weyfe/ dovō Chriftus fagt/ Dye Konige der heiden hirfchen vber fye/ ihr
aber nicht also ē wer der grofte vnd vorgeher vnder euch ist/ wer=
- F274-006,03 de/ als eynn dyner das ist gefagt acht sich vnnd erkenne sich/ eyn dyner der gemeyne/ welche wort
den wertlich
- F274-006,04 en Regyren/ als wol gefagt feynt/ als den geystlichen/ funft/ wo die wertlichen nicht betryfft die lere
Chrifti/ feynt fye nicht in der schul Chrifti/ So fye nicht feyn in der schul Chrifti/ feynt fye in der finagogenn Sathane
Dorumb die teylung/ die Luther gibt/ vnnd fpricht/ eß fey wol war/ das der wertliche gewalt nicht vnderthā fall feyn
öhren vnntern/ ist eyn Comment feyner hinder
- F274-006,05 lift/ vnd der fchlangen gyfft/ Chriftus fagt von dem re
- F274-006,06 giment der heyden/ den Chriftē tzuuormeydenn/ nicht nachtzuzuolgen/ davon ich halt weyter
fagenn will Do=
- F274-006,07 rumb daß demut ist die form/ weyfe vñ gefalt/ der auß
- F274-006,08 vbunge Chriftlichs Furfenthumbs/ Hat der heylige Babst Gregorius Erst den Tytell genommē/ vnd
sich gefchryben Seruus seruorum dei Eyn knecht/ der dy=
- F274-006,09 ner gottes/ Welchen tittel byßher alle Bebste brauchē vnd tzugebrauchen sich keyner nümmermhe
fchemmen wirt auß welchem allem clerlich fcheynet örtlich das das wortlinn/ knecht oder dyner/ hie nit dewtet vnder=
- F274-006,10 ften/ fonder meldet die form vnnd gefalt der o/ eberkeyt. tzum andernn erfcheynet das demut nit
leugent ē das demuth nit leugent ader tzubricht/ dye o/ eberkeyt in der kyrchen/ Bunder ihr die rechte gefalt/ forma vnd
wey=
- F274-006,11 fe gybt Vnd ab nun demut in der o/ eberkeyt/ fye fey geyst=
- F274-006,12 lich ader wertlich/ nicht worde befundenn/ dennoch ist fye nicht von itzlichen tzu vrteylen ader
tzuuorfchmeē/ fo lang sie nicht fchafft ader ordēt weder gottes gebot Sunder geduldigklichē tzu dulden/ vmb Chrifti
willē/ der do gepeut/ was fye fagen/ das thut/ was fye thuē/ das thut nicht ē Ich wenne dyr fey nu Etzlicher maß kunth/
wey Lut=
- F274-006,13 her tzu befehtigen feynnen ketzerifchen grunnd/ das von Chrifto keyn oberkeyt fey auffgericht in der
kyrchē/ mit gwalt tzeuget vnd beuget/ drynget/ tzinget/ tzerret vñ dennet die wort des/ h. Ewangely/ auff meynung/
do fye sich noch Chriftlichem vornemmē ader vorftandt/ nicht hynstrecken/ ader gelangen. Dye andern auctoritaten/ in
genanten/ x/ artickell vor
- F274-006,14 tragenn thunn auch nichtz weder dye oberkeyt/ als ich weyter fagem wyll/ wen ich Luthers Refolutiō
de po
- F274-006,15 tefate Pape tractyren werde. Sunder mercke/ ich will dymhe antzeychen/ wey Lut=
- F274-006,16 her vom geyst des fchwyndels/ vñ gyfft der aldē fchlā=
- F274-006,17 gen/ truncken vnd vol ist das er felbft nicht vornimpt/ wowō er faget/ ader fchreybet Er fpricht in ehe
gedach
- F274-006,18 tem x artickell/ eß fey war/ wertliche gewalt/ folle ihren vntern/ nicht vnderthann feyn Das ich
vornem/ fall re
- F274-006,19 gyren noch gefal eygens willen/ So wolde ich vō dyr ho/ eren Luther/ welchs dye felb wertlich gewalt
fey/ ad^s von wan dyr komme/ Dyese diffinction vnd teylung/ dz eyne gewalt folle nicht vnderthan fein ihrē vnntern/ dy
ander folle vnderthan/ Diefē diffinctiō der gewalt/ vin=
- F274-006,20 de ich in der kyrchen nicht ich bekenne ia tzuu gewalt in der kirchen bedeuth durch die tzwe fchwert/
bey den/ h. apofeln befunden/ Aber das eyne folle vnderthā feyn/ dye ander nicht/ das ist der fchlangenn Sybulus/ nicht
dye lere Chrifti Chriftus hat von beyden gefagt/ welch
- F274-006,21 er der grofte vnd vorgeher in euch ist/ der werdē als eyn dyner/ das ifterkenne feynenn ftandt/ eynn
dynft deß gemeynenn Nutz. Dem noch fo mit dyr Luther nichtift/ der von anbegin eyn lōgen vnd vatter der lōgen ist/
vonn wann gibft du hie vnderfcheyt der gewalt/ die du doch im Buch ann den Chriftlichen adell deutlicher Nacion/
vorneynft/ vorwirfft vnd abfchlaeft/ fagende Eß feynt alle geyst
- F274-006,22 lich und pfaffen/ die getaufft feyn/ wer feyn den nu dye wertlichen in der kirchen/ dern gewalt nicht
fall vnder
- F274-006,23 than feyn? Eß ist die tuck der aldenn fchlangenn der du durch all deyn fchreyben braucheft/ wo eynn
dinck vor dich ist/ nymft du eß an/ wo nicht/ kanft du eß meyster=

- F274-006,24 lich vorneynnen vnd leügen. Du bist eyn hem̃ischer feynd Christlichs friedes/ Czäck hader/ vnd auffrur/ wederfpennikeyt/ vngehorsam vñ vorfchmeung tzuerweckē haſtu fleyß hye machſtu tzuu gewalt/ im Buch an den Christlichen adell Deutscher Nacion/ Nurn eyne/ vnd an Beyde orthen bißtu heuc=
- F274-006,25 heln/ schmeychen/ vnd liebkoſen/ der wertlichen o/ eber=
- F274-006,26 keyt/ Hye iſt fye nicht vnderthan/ dorth iſt fy alleyne Mercken alle die vornumfft habenn/ wye Luther/ der ſchlangen wegk/ ſo gerade iſt wandern vnd ghan. Auch fall Luther nicht gehort werden/ ab er walt ſagē Errede hie von der gewalt der heyden/ wan daß iſt/ dē wagen vbers Czyl getrieben/ waß darff er vnß ſagenn wye eß die mackē/ die außwēdig vns feynt/ Christ⁹ hat gefagt/ dye Konige der heyden hyrfchen vber fye/ ſolch regiment in der kyrchen tzuuormeyden/ nicht tzubrauchē In allem Regiment/ eß ſey bey den Christen ader heidē ſtraffet Gott haffart/ vñ tyrannyſchkeyt Doher iſt/ dz got auch die Nacionē/ dē Er gwalt gab/ daß iſraheliſch volck tzu ſtraffen vmb fund in Gott vorbracht/ weder ſtraffet/ dorumb daß ſie ſich der gewalt vbernommen/ vnd nicht Gott tzuſchreyben Alſo auch Luther/ alle wertliche/ durch dich entzunndt in begyr dye geſtlichen tzuuoruolgenn/ werdenn ſo vill mhe vnd ſchwerer fundygen/ wye vill größern wollge=
- F274-006,27 fallen vnd frolockunge fye darinne haben. Aber alle in den do wyrt feyn dye forcht gottes/ werden weder radt noch that dartzu legenn/ funnder erſeufftzen vnnd mit beklagen dye funde der geſtlichen/ domit ſie ſtraff bey gott vordynet hann. Gleycherweyß als do Christus in eygener perſon wolt leyden/ vnd von funden vordam=
- F274-006,28 men dye funde/ hatte kein gotforchtſamer menſch do
- F274-006,29 mit tzuſchaffen/ funder mitleydung Aber dye boßhafft
- F274-006,30 gen waren ſich frewenn/ das o/ ehn dye tzeit gabe ihrenn Böſen willē außtzuüben Alſo wen Christus anderwert will leyden in feynē dinern/ vornym die priesterſchafft/ wirt ſich keyn frommer frewen/ noch domit tzuſchaffē han/ funder dye boßhafftigen werden dartzu geryg vnd emſick feyn/ vnd nachdem ihre funde fordert/ mit ſolch
- F274-006,31 er boſer that beſchlieſſen/ das fye auch entlich belonüg entpfāen wye dye Christum Creutzigten/ Der vexillifer wyrt du werden Luther ann tzuuorghan an dye ſtat/ dohyn alle gehören/ dye vbergehen das geboth Gottes Nolite tangere chriftos meos⁷ in prophetis meis noli=
- F274-006,32 te malignari. Summa Summarum Luther iſt eyn vester ketzer/ gemaſt/ vonn fetykeyt des ackers den die alden vordampften ketzer bepfercht vnnd getunget habenn/ welcher acker ia fruchte traget Aber nicht brauchlich dē ſchaffen Christi/ funder dē ſauwē/ von deßern ſauwen oß/ treber/ vnnd ſpulich Luther/ increaſſatus/ inpinguatus/ dilatat⁹ Iſt er nicht alleynn hinderſich ſchlaen/ wederſpennigk geworden/ den ge=
- F274-006,33 horſam vorworffen Auch das vberauß iſt vñ dem Furf
- F274-006,34 ten der hoffart tzuſtatt Gott leſtern vnd ſchenden in fey
- F274-006,35 nem ſtatthalder/ Denn Babſt Christi vicarium Enth=
- F274-007,01 Christ ſchelden/ auß dem grunde/ auß welchem dy Ju
- F274-007,02 den das heylige Ewangeliū/ vnnd alle Christlich ob
- F274-007,03 feruantz vorlachen/ vorſpotten/ vnd blaſphemyrē Vnd wywoll der Christen gelauben/ auß den propheten vnd geſetze der Judenn betzeugeth wyrt/ dennoch darumb daß die Juden/ durch neyt vnd boßheyt vorblent/ dye ſchryfft beugen vnd tzuwingen auff adulterinum vner=
- F274-007,04 lichen vorſtandt/ mögen fye von yrem leſtern nicht ab=
- F274-007,05 ſtan vnd tzu dem Christenglauben greyffen Alſo Lut=
- F274-007,06 her dye wort Christitzu Petro geſprochē Tibi dabo cla
- F274-007,07 ues regni celorum et Paſce oues meas falſchlich vnnd ketzerlich tzyhen auff fremden fyenn/ Iſt er gantz eyn left
- F274-007,08 erer vnd ſchender Christlichs furſtenthums Eyn be=
- F274-007,09 truber des fredes/ eyn auffrichter tzangks/ haders vnd allen vngemachs. Gefandt von dem der do eylet vñ vleyß thut/ alle ding vortreiben/ nicht vonn Gott/ als Moyſes/ der nahe vor feynē todt bath vor dz Furſtenthum Gott wolde feyn volck nicht vorlaſſē als ſchaffe ane hirtē welcher beth Moyſes vō dē hern getzweiget/ Joſue an ſein ſtat/ auß gotlichem befell ordent/ vnnd ſchaffe eyn Furſten des volckes Numeri xxvij Dieſem allem Luther gerade ent
- F274-007,10 geyn erbeyt Christlich Furſtenthū gar tzu ſtorē vñ gantz weck tzunehmen/ Dye menſchen frey tzu machen/ das iſt vnuorpflicht/ der der gerechtikeyt/ welche gerecht
- F274-007,11 keyt tzuervollen Christus gehorsam iſt geworden/ biß in den todt des Creutzes/ Behut vns got vor dyeßer frey
- F274-007,12 heyt/ mach vns durch außubung deß gehorsams knech
- F274-007,13 te der gerechtikeyt vnd ledyg von den dynſte des eygē willens/ das wir auch nicht ſein als ſchaff ane hyrte/ vns ſelbſt weydenn Amen. Luther rūmet ſich/ er fechte mit ſchryfften Er iſt aber das waffen vnd pfeyl/ vorgyfften Demnoch/ wiltu ōhm kempfen ane vhar So nym Luthers tuck vnd argeliſt eben war Sye ōhm nicht auffſ maull/ als mā ſagt/ fund⁸ auff dy hende Wye er dye ſchrifft/ tzerre/ beuge/ vnd wende Er nympt der veter ſpruch/ noch gloſa/ nicht an Vnd will doch/ feyne deutung der ſchryfft/ fall beſtann Gleych ab er in des/ h/ geſtſ rathe were Das wir alle/ muſten volgen/ feyner lere Es iſt vormeſſenheyt vnnd vbermut Domit er dye veter voracht/ ſelbſt breyen thut Er ſpricht dye veter waren menſchen/ mochten irren So er der teuffel/ dye gantze kyrche iſt vorwyrren Wo aber die veter das vor ōhn iſt/

haben gefetzt Nympt er an/ ftrickt vnd bußt er domit feyn Netz Ist aber ire fchryfft ôhm weder vnd entgen So wyll er der wort vnd auctoritet keyne So ist Luther eyn feyner kryeges man Der daß fortell/ so waydlichen fuchen vnd brauchē kā Diefer faulen tzotten/ brauchet er noch vill Als ich ein andermall/ weytter antzeychen will Auß welchem tzuuormercken daß Luthers fchryfft Nicht eytell honig/ funder auch vill hat der gyfft Er fagt/ er wolde mit fchryfften vberwunden feyn Domit er feyner lere gibt farbe vnd fcheyn Er ist aber die fchryfft/ weytter tzerren vnd dennen Dan fie die veter vnd kyrche ist vornemmen Darumb lath sich Luther mit fchryfften nicht erreychē Wan hoffart harret nicht/ ist fletz vorbaß weyche Paul⁹ gebeut nuchtern vñ meßig tzu fchmeckē dy fchrift So honigsmagk falbestan/ vnuormyscht der gyfft Was wenneftu das Jeronimus vnnd Beda Mit andern veteren/ wye ich fye fall nennen ia Nicht auch die Byblien haben gelesen Sye feynt aber anders/ dan Luther geschickt gewefen Sye haben ihren intellectum in captiuitatem redygyrt Dorumb fie folchen irrthum nicht haben ingefürt Solt eyn itzlicher die fchryfft auß/ legē nach feinē gefal Czulezt worde vortunckelt dye warheyt vberall Hoffartig gemut vnd tzu vill klugk feyn Hat alle ketzerey vnd irthum gefuret ynn Wer bey sich felbest weyße vnd klugk ist Der will gefehenn feyn tzu aller frift Mag im hauffen nicht bleyben noch bestan Auß sich erfur thū/ durch nawe lere/ faltzem Opinion Solt er gleyche vordampfte ketzerey vornauwen So will er sich lassen fehen/ vnd anschauwen Sunder die kyrche/ hat angenommen der veter lere Darumb dich an Luthers Blatyren gar nichtz kere Lucas nach and^s ewāgelift/ wer bei mir kein glaubē hā Wo dye kyrch yr fchryfft/ nicht hette genommen an Wer dye kyrche nicht hōret fagt Chriftus Der fey dyr als eyn heyde vnnd publicanus Dorüb halt den v^sftädt den dy veter vñ die kyrche ist hā Vnd laß Luther tzum teuffel vharen/ reyten ader ghan Was fall man vill fchreyben ader fagen Es ist ia wunder vnd hertzlich tzubeklagen Daß so vill meyfterbesolt/ in den vniuerfitaten Solchen offenbarlichen irthum vnd ketzerey/ gefattten Sye brauchen ihre pfund mit funden Dorumb vorgleycht fye dye fchryfft den ftummē hundē Sy fchweygen ftill vnd geben gar keyn lauth Lyben eygennutz/ friede/ furchten der hauth Eß hat lange gefchlaffen/ der paffor vnd hyrdt Nymätz erbarmtz/ dz die herdt Chrifti ßo vorfurt wirt Herr Jhesu Chrift/ guter hyrdt/ laß dichs erbarmen Sye auff deyne vorlaßene fchaff/ dye armen Gybe ôhn deynen troft/ fchutz/ hulff vnd beyftandt Daß fye des/ wolffs/ queyt vnd loß werden tzuhandt. Amen S. P. Et fi non nihil familiaritatis, superioribus die=

- F274-007,14 bus, apud tuam prestantiam nactus sum, virorum op=
 F274-007,15 time, nuncquam tamen adire eandem litteris meis pre
 F274-007,16 fumpferim, quippe, quam non ignorabā arduissimis frequenter ocupari negotijs, At cum nunc in ea
 tem=
 F274-007,17 pora inciderimus, quorum quemlibet generosum ani
 F274-007,18 mū merito tedeat, volui de hijs cum tua amplitudine paucula commentari/ nihil subueritus scripciun-
 culam meam \{}& fi tue dominationi non multam fortassis iu
 F274-007,19 cundam, minime tamen molestam quando haud fec⁹ atq¹⁵ optimo cuiq¹⁵, dignitati tue Christiane
 Reip: labe factationem displicere, certo certi⁹ habeam Itaq¹⁵ rem nunc aggrediar, Ab euo liquidem qua paterni lares
 Christiane Religioni iniciati sūt, nō arbitror periculo fuis bellū nostris in Pris ortū, vt hodie Lutheri pesti=
 F274-007,20 fero conatu geritur, eo nempe obedientie munus(quam Christo Opt: Max: Authorei toto
 Christianismo potissimum est) enervatur, \{}& fedissima quedam liber
 F274-007,21 tas, qua frena delinquentibus, laxatur, \{}& omnia ab ec
 F274-007,22 clesiārum prelatis instituta floccifunt, pessundatur \{}& pro nihilo habeantur, parturitur/ Profecto
 nisi pecca=
 F274-007,23 ta nostra, perditissimum hunc hominem, ecclesie dei aduersarium dedissent, mirum si nō lapides in
 eum cla
 F274-007,24 marent faxaq¹⁵ in faciem eius faliencia frontem durio=
 F274-007,25 em contunderent, Sicut scriptum est, Si populus me=
 F274-007,26 us audisset me, pro nihilo forsitan inimicos eorum ho=
 F274-007,27 miliaffem, \{}& super tribulantes eos misissem manū meā Quam obrem nobis merito ingemiscendum
 est. Et il
 F274-007,28 lud fidelissimi Regis Ezechie in oratione assumendum iin Regum xix/ dies tribulationis \{}& increpa-
 tionis \{}& Blasphemie dies iste, venerunt filij vñq¹⁵ ad patrum, \{}& vires non habet parturiens, Scripsi in Lutherum,
 vt aliquando pollicebar, opus grandiusculum, quoniam ab omni Christiano ei aduersandum opere precium est, Non enim
 amat regem, qui inimico dat dextram Sed cum animaduertem dormire homines, ecclesi=
 F274-007,29 arum loquor Rectores, detinui quoq¹⁵ lucubrationcu=
 F274-007,30 lam meam atq¹⁵ delitescere feci in hanc vñq¹⁵ horam, Et vt verum fatear, angebar sepius animo
 diuturniorem nimiamq¹⁵ diffimulationem prelatorum videns \{}& fere desperabam, ne inimici hominis zizania, dominico
 tri
 F274-007,31 tico preualeret. Ceterum audirem experienciacq¹⁵ cape rem, nostrum pientissimum principem
 Georgium, eū deniq¹⁵ Christianissimū, huic virulente molicioni diffē
 F274-007,32 tireimmo pro virili resistere, refocillatus est spiritus meus, Et quoniam non est similior Imago dei
 interis, quam princeps castus \{}& sanctus, qui caste sancteq¹⁵ iudi=
 F274-007,33 cat omnia, qualem Illustrissimus dux noster, sese lau=

F274-007,34 datiffima facillitate, atq¹⁵ in fubditos beneuolencia cot
 F274-007,35 tidie probat. Gratulor plurimum, \{}& deo Opt: max: eo deuocius fupplico, Immo a fingulis
 noſtratib⁹ orā dum eſt, aſtropotēs Optimum hnc Principem eo cau
 F274-007,36 cius conferuet: quo hac tempeſtate amplius eſt nobis neceſſarius, tue erit preſtantie, acceptum apud
 Prin=
 F274-008,01 cipem Optimum familiaritatis talenrum ad lucrum ponere, eumq¹⁵ adhortari in defenſande Chriſtiane
 re=
 F274-008,02 ligionis zelo, magis abundet, De hijs hactenus, dum Carnispriuij diebus, in medio nemoris confifterem,
 animo ſubijt, qui mundiales homines varios eo tem=
 F274-008,03 pore ludos frequētare, Coepi meditari, quid homo ſolitarius agerem quo anime turporē(qui in
 heremo comorantibus infeſtior hoſtis eſt atq¹⁵ frequens) tem=
 F274-008,04 porarē, affuit illico Lutherus, mentemq¹⁵ pulſans, ad lu
 F274-008,05 dendum me excitauit, ſeq¹⁵ proprijs pennis depingerē exoptauit, feci impigre, Lufi, Rithmos
 nonnullos ver
 F274-008,06 naculo congeſti, hominis Imaginem preſeferentes. Et ne vacuus apud tuam dominationem appaream,
 eoſdē Rithmos pio auſu mittere decreui, confidens eos eidē preſtātie tue, licet occupatiſſime, Chriſtiane tū Reip: quietis
 cupidiffime nihil tedij alaturos Quapropter, ſi quādo ocium dabitur, poteris hijs videre, qualis Lut=
 F274-008,07 herus apud me, \{}& quemlibet Chriſticolam iure, tenen
 F274-008,08 dus ſit, porro ſi quid minus prudēter in mediū duxi dabitur venia, quoniam zelus domus dei c=
 F274-008,09 medit me cum hijs quam Optime vale=
 F274-008,10 at tua dulciſſima cellitudo, \{}& Pau